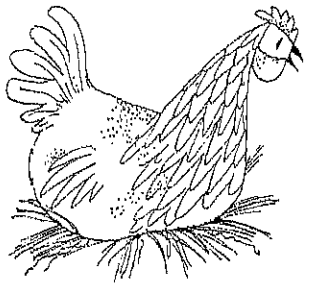
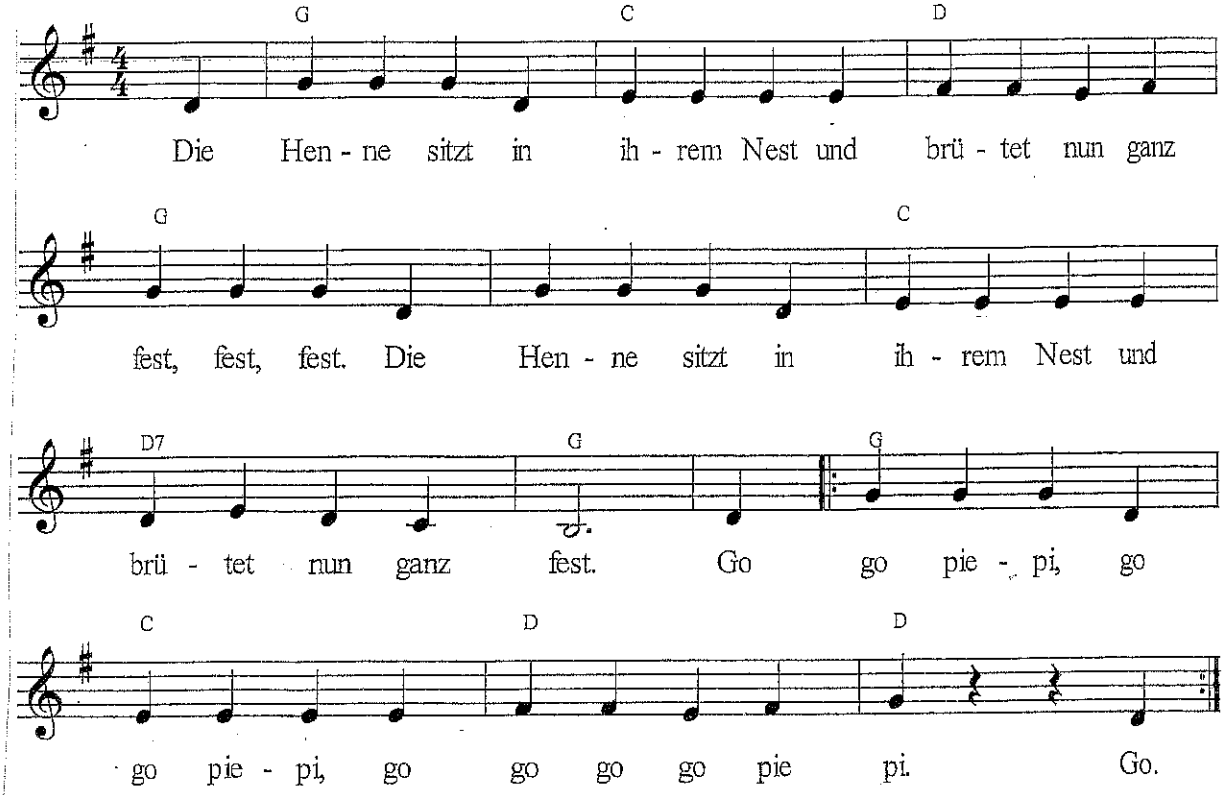
FROHE OSTERN!

MÄRZ 2024



Die Henne sitzt auf ihrem Nest



2. Die Henne sitzt in ihrem Nest
und brütet nun ganz fest, fest, fest.
Die Henne sitzt in Ihrem Nest
und brütet nun ganz fest, fest, fest.

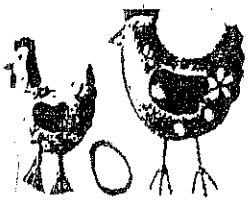
3. „Wann knackst das Ei, wann ist's soweit?"
fragt nun der Gockelhahn-hahn-hahn.
„Wann knackst das Ei, wann ist's soweit?"
fragt nun der Gockelhahn.

4. Die Henne sitzt schon lange Zeit,
(nun ist es doch soweit-weit-weit.)
Die Henne sitzt schon lange Zeit,
(nun ist es doch soweit.)

5. Die Schale knackst, wer kommt denn da?
Ein Küken ist's, hurra, hurra!
Die Schale knackst, wer kommt denn da?
Ein Küken ist's, hurra!

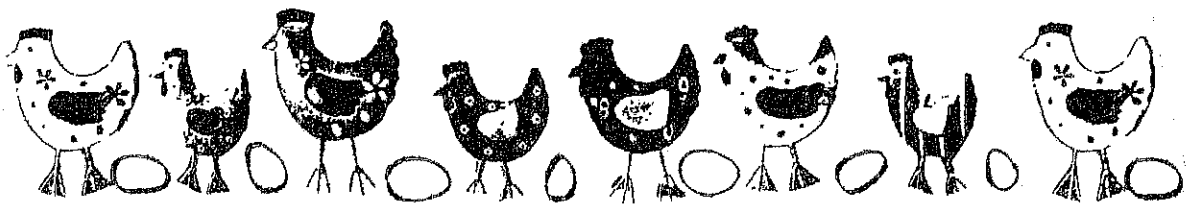
6. Die nächsten schlüpfen auch schnell aus,
stolzieren nun heraus-raus-raus.
die nächsten schlüpfen auch schnell aus,
stolzieren nun heraus.

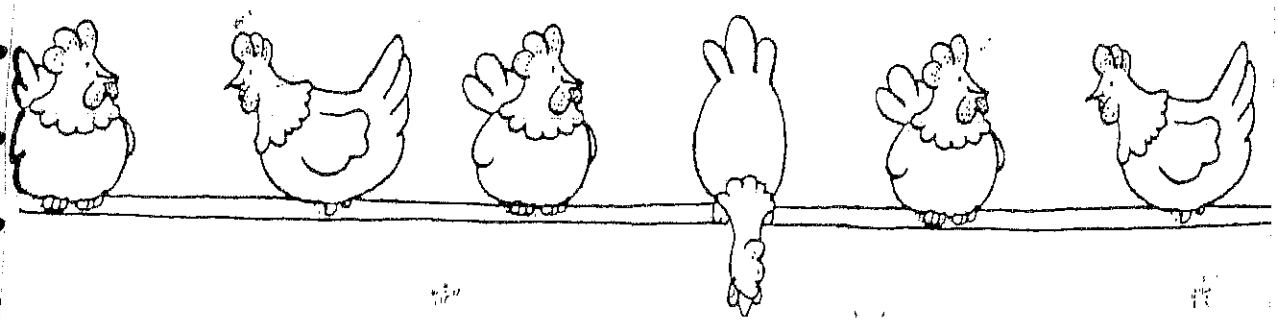
7. Der Gockelhahn, der freut sich sehr.
die Kinder werden mehr, mehr, mehr.
Der Gockelhahn, der freut sich sehr,
die Kinder werden mehr.



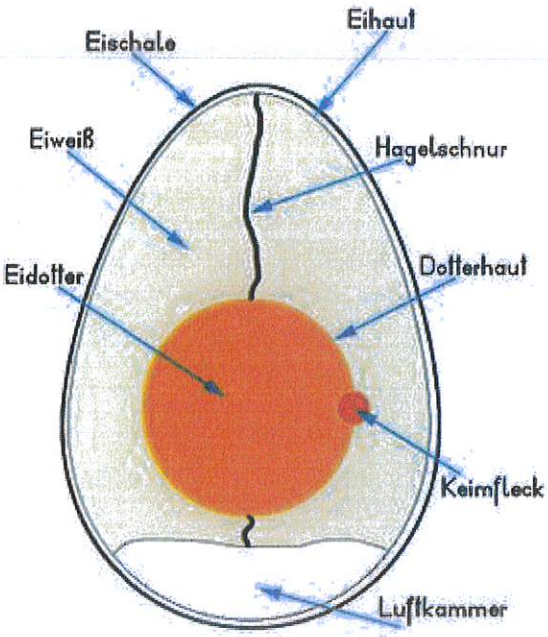
Hühnerstreit

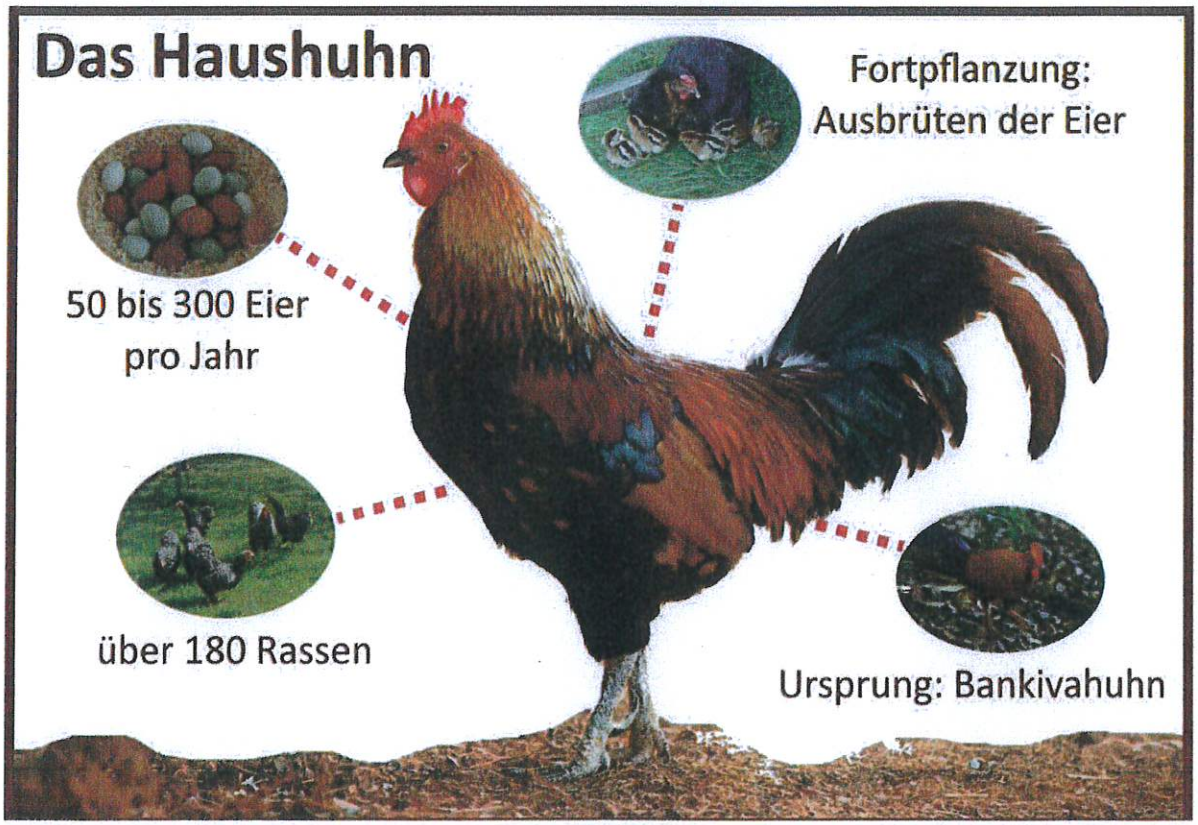
Verse sprechen …	Finger spielen …
Drei Hühner streiten sich gar sehr, weil jedes gern das schönste wär'.	*Drei Finger zeigen und mit ihnen zappeln.*
Das erste, das hat weit und breit das allerschönste Federkleid.	*Den Daumen zeigen.*
Das zweite hat die längsten Beine, ganz rank und schlank, so sind sonst keine.	*Daumen und Zeigefinger zeigen.*
Das dritte Huhn ruft: „Schaut auf mich! Den größten Schnabel, den hab' ich!"	*Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger zeigen.*
So streiten sie von früh bis spät, bis Heiner dann vor ihnen steht.	*Beide Zeigefinger ineinanderhaken.*
Der Hahn ist klug und wirklich schlau, denn Heiner, der weiß ganz genau:	*Den Zeigefinger zeigen.*
Jedes Huhn, das kann man seh'n, ist einfach toll und wunderschön.	*Drei Finger zeigen. Mit dem Zeigefinger der anderen Hand die Finger nacheinander abzählen.*

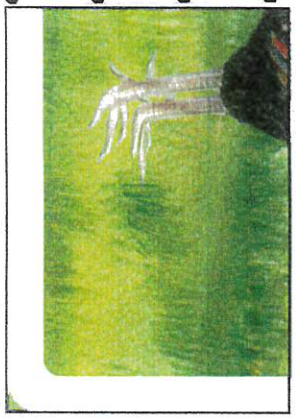
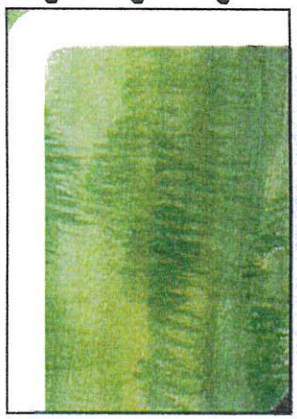


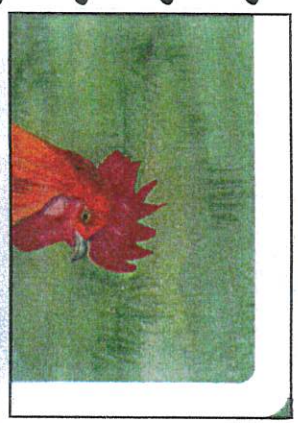


SACHINFORMATION FÜR KINDER







Flip-Flap: Der Hahn

Kamm

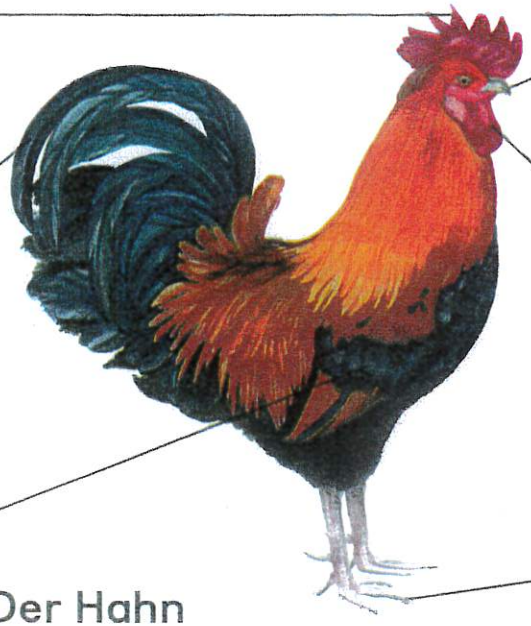
Schwanzfedern

Flügel

Schnabel

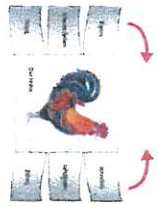
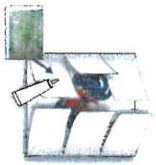
Kehllappen

Zehen

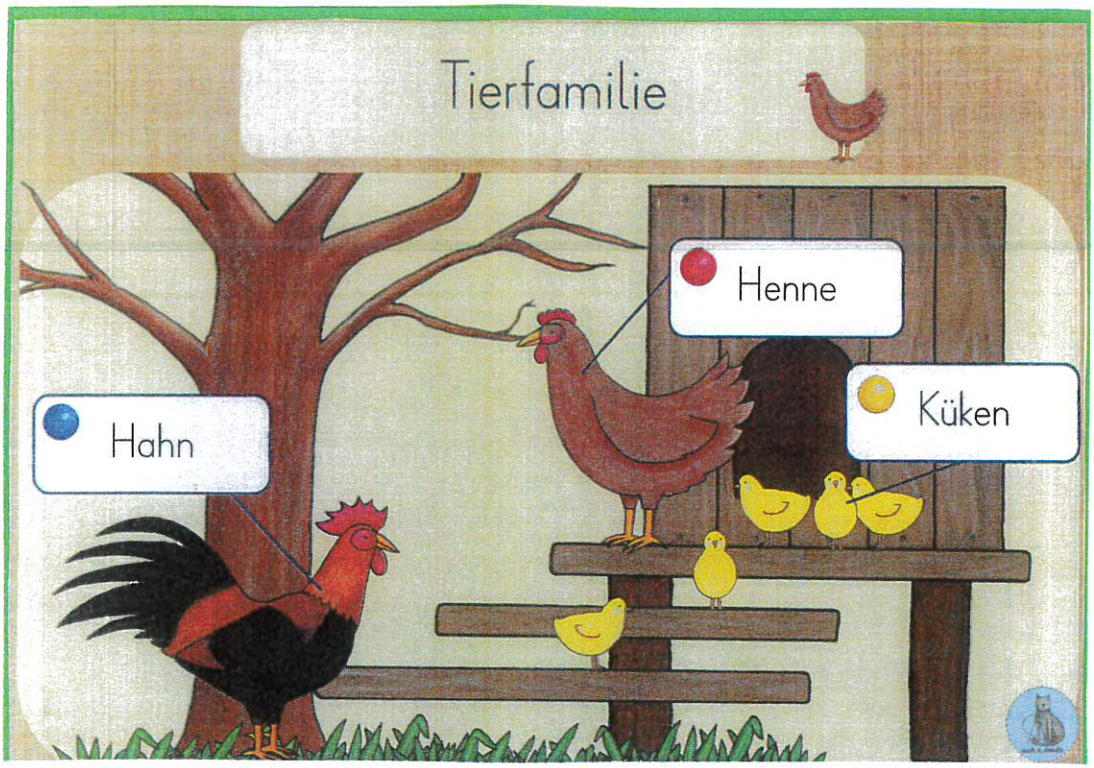


Der Hahn

© www.kigaportal.com

Tierfamilie



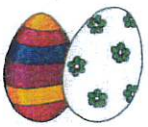
Nutzen

Eier

Fast jeden Tag schenkt uns ein Huhn ein Ei. Es gibt weiße, braune, beige und hellgrüne Eier.

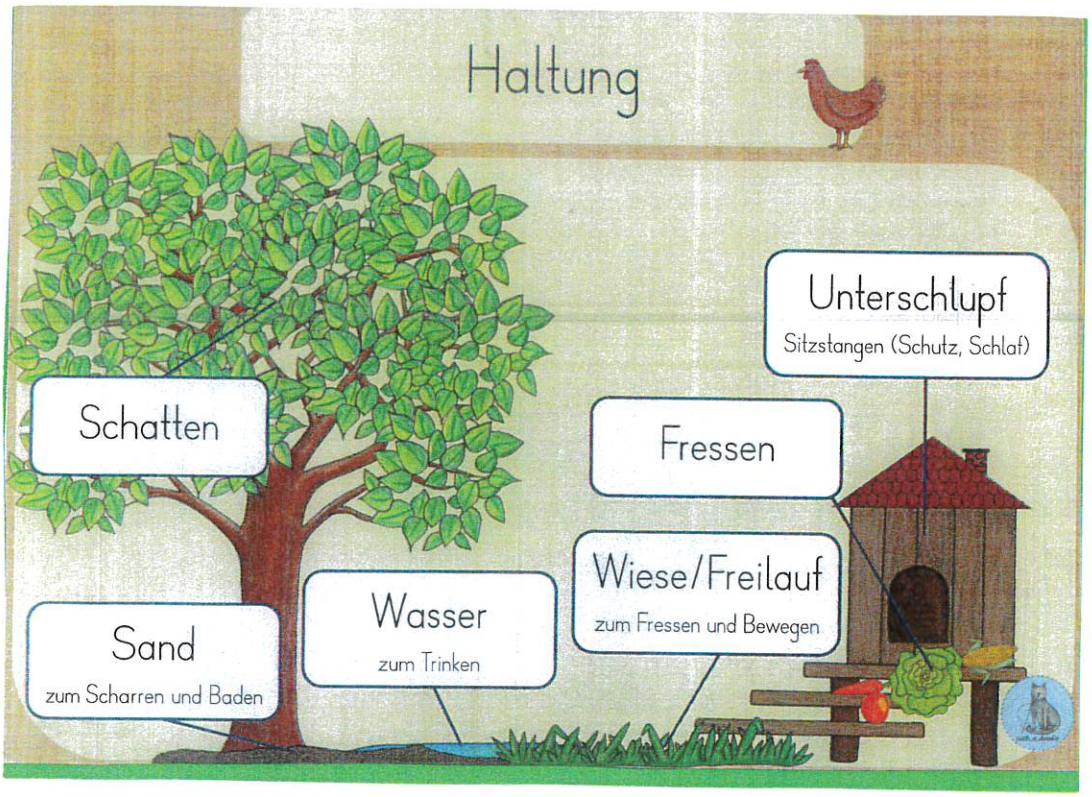
Eierschale

Für Ostern verwenden wir oft ausgeblasene Eier für die Osterdekoration.



Fleisch

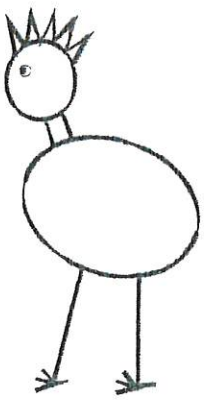
Die Hühner geben uns auch Fleisch. Achte beim Kauf von Hühnerfleisch auf die Herkunft.



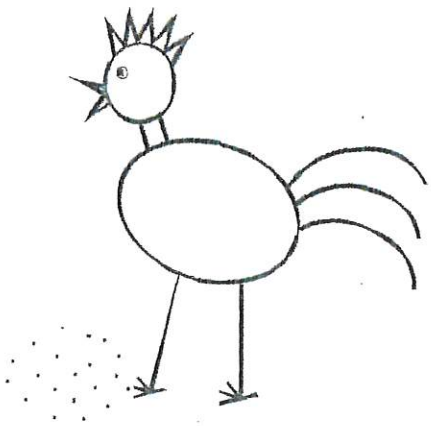
Wo bleibt der Gickel-, Gockelhahn?

Wo bleibt der Gickel-, Gockelhahn, der so lustig krähen kann? Wart, wir malen, 1, 2, 3,

dich aus einem Hühnerei.

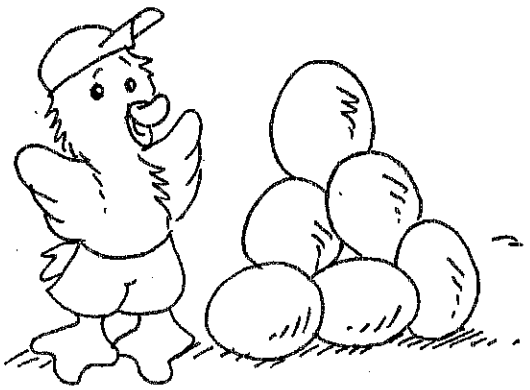


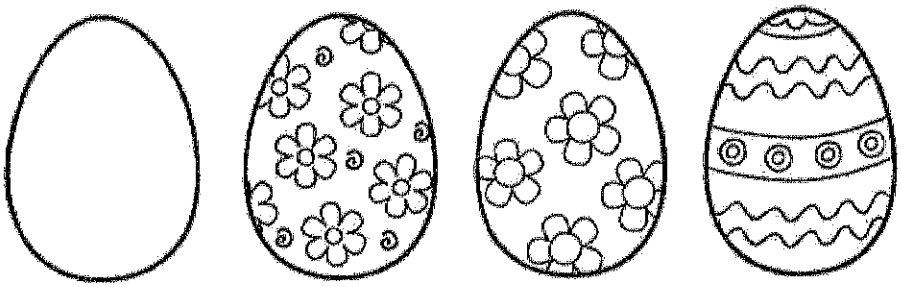
Hals und Kopf, Aug und Kamm, und zwei Beine unten dran.



Den Schnabel macht er ganz weit auf und pickt dann alle Körner auf. Und der Schwanz, - vergiss ihn nie! Sonst kräht er nicht! *„Kickeriki"*.

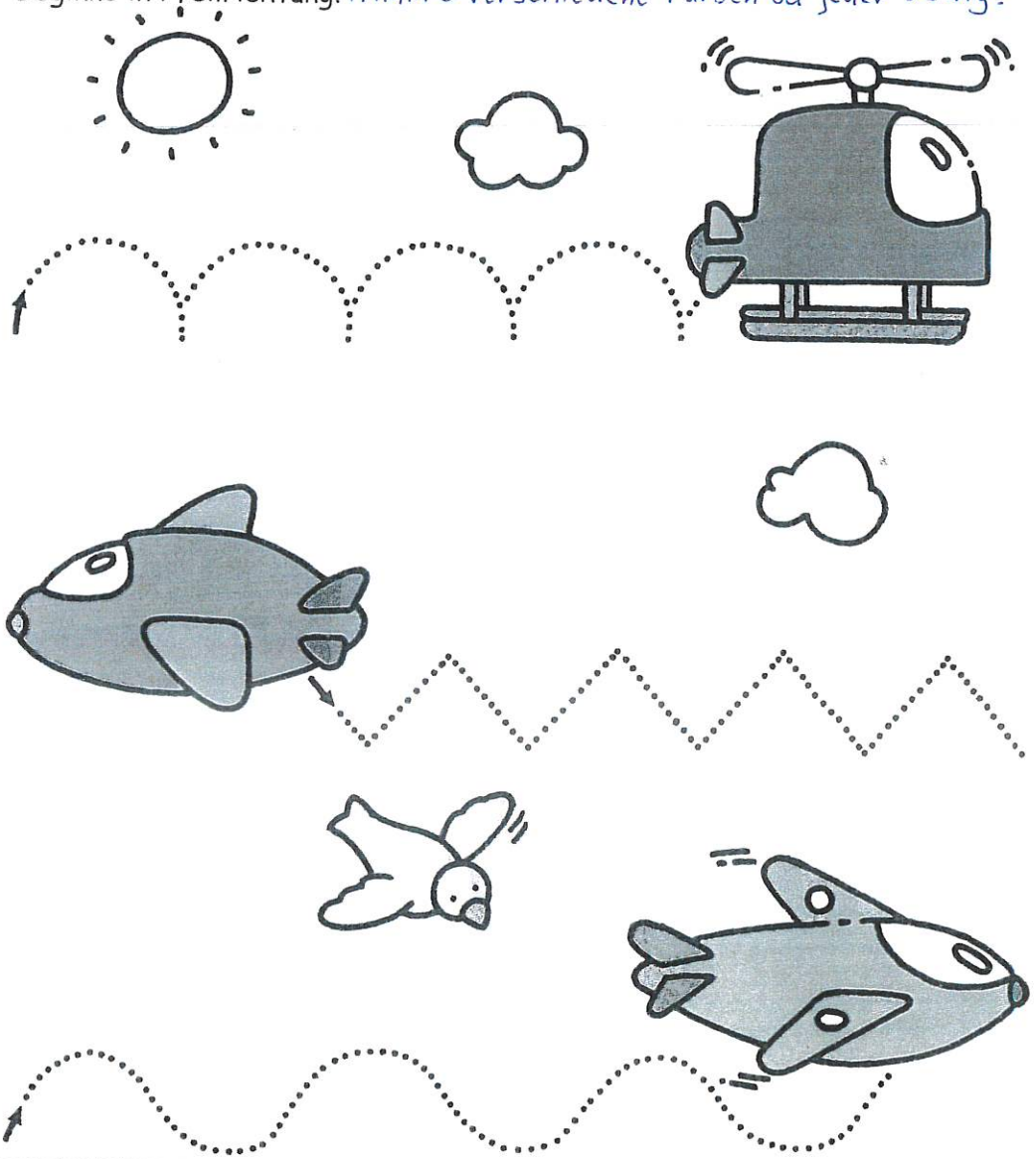
Wer hat die meisten Ostereier gesammelt? Zähle genau. Male den Sieger an.



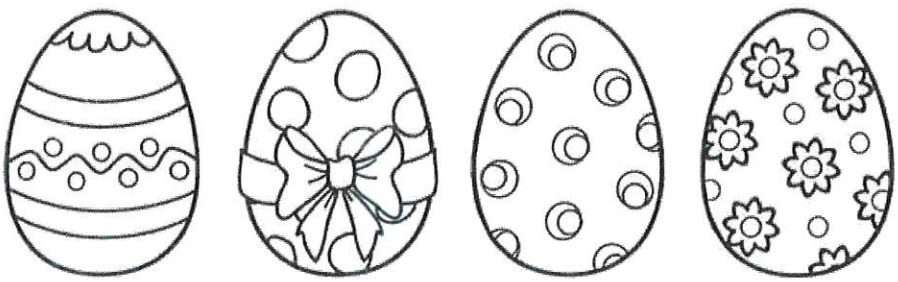


schreiben

Fahre mit deinem Stift die vorgegebenen Bögen, Winkel und Kurven nach!
Beginne in Pfeilrichtung! Nimm 5 verschiedene Farben bei jeder Übung!



ZIEL Spielerische Schreibübungen trainieren



Kinder genießen es, massiert zu werden.

Eine liebenswerte Massagegeschichte für die Frühlingszeit:

Heute ist ein herrlicher Frühlingstag. Die Sonne schickt ihre warmen Strahlen zur Erde hinab.

Mit flachen Händen zart über den Rücken streichen.

Mama Huhn hat heute viel zu tun. Sie läuft geschäftig über den Hühnerhof...

Mit den Fingerspitzen aller Finger über den Rücken des Partnerkindes hinauf- und hinunterlaufen.

...und pickt Stroh.

Mit Daumen und Zeigefinger Greifbewegungen durchführen.

Sie baut ein wunderschönes Nest für ihre Eier.

Beidhändig Kreise auf den Rücken zeichnen.

Nun wird es aber höchste Zeit! Sie setzt sich in ihr Nest und macht es sich bequem.

Beide Hände liegen flach auf dem Rücken des Partnerkindes und drücken mehrere Male immer ein wenig fester zu.

Plopp! Das Ei ist gelegt. Mama Huhn ist sehr stolz. Sie hat ihr erstes Ei gelegt! Ein wunderschönes hellbraunes Ei.

Mit dem Zeigefinger ein Ei zeichnen.

Nach einigen Tagen liegen viele Eier im Nest.

Mit dem Zeigefinger viele Eier auf den Rücken zeichnen.

21 Tage lang brütet Mama Huhn und hält ihre Eier mit ihrem Körper warm.

Beide Hände eine Weile flach und ruhig auf den Rücken des Partnerkindes legen. Bald wird die Wärme der Hände spürbar.

Endlich hat die Warterei ein Ende! Im ersten Ei pickt und knackt es!

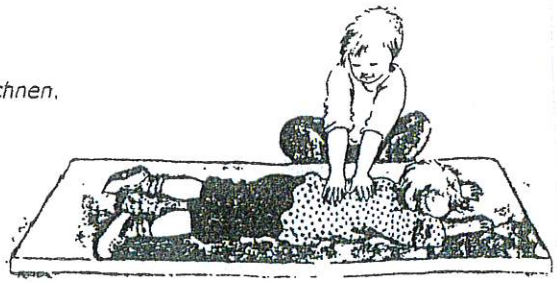
Mit dem Zeigefinger auf dem Rücken herumpicken.

Man hört es im Ei schon zart piepsen.

Das massierende Kind piepst leise.

Da bekommt das Ei seinen ersten Sprung

Mit dem Zeigefinger eine Zickzacklinie auf den Rücken zeichnen.



Angestrengt pickt das kleine Küken weiter.

Die Zeigefinger picken nochmals über den Rücken

Da! Das Ei bekommt noch mehr Sprünge!

Viele Zick-Zacklinien auf den Rücken zeichnen.

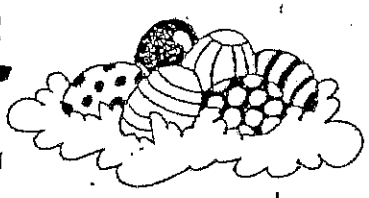
Und endlich hat es das kleine Kücken geschafft! Es schlüpft aus dem Ei, schüttelt sich ein wenig und blickt neugierig um sich.

Beide Hände streichen sanft am Rücken hin und her.

Bald wird es mit Mama Huhn und den anderen Kücken den Hühnerhof erkunden, doch jetzt ist es noch viel zu müde dafür...es schlüpft unter die warmen Flügel von Mama Huhn und schläft zufrieden ein.

Mit beiden Händen den Rücken ausstreichen und noch eine Weile am Rücken ruhen lassen.

O S T E R S Y M B O L E

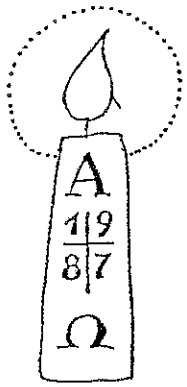


O s t e r e i

Bei allen Völkern gilt das Ei als Zeichen des Lebens. Aus dem scheinbar toten Ei schlüpft ein Kücken aus - also neues Leben. Wir sehen darin auch ein Zeichen für die Auferstehung.
Im Frühjahr mußten die Bauern in früheren Jahrhunderten ihre Steuern bezahlen. Sie bezahlten mit dem, was sie hatten: mit Eiern, Milch, Fleisch, Gemüse.
Aus diesem Bezahlen wurde dann allmählich der Brauch des Eier-Verschenkens zu Ostern.

O s t e r f e u e r

Wie die Sonne macht auch Feuer hell und warm. Beides, Licht und Wärme, ist zum Leben notwendig.
So wird in der Osternacht das Feuer vor der Kirche angezündet als Zeichen, daß Jesus lebt. An diesem Feuer wird die Osterkerze angezündet und in die dunkle Kirche getragen.

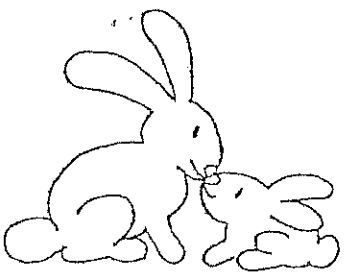


O s t e r k e r z e

Sie ist ein Zeichen für Christus, unser Licht. Die Osterkerze ist zunächst das einzige Licht in der dunklen Kirche, bis nach und nach alle anderen Kerzen angezündet werden.
Auf der Osterkerze sind rote Zeichen: das Kreuz mit den Wunden Christi, die Jahreszahl und zwei griechische Buchstaben, Alpha und Omega. Die Buchstaben sollen uns sagen, daß Christus der Anfang und das Ende ist.

O s t e r l a m m

Jesus wird in der Bibel und auch in der Hl. Messe oft das "Lamm Gottes" genannt. Das Lamm zu Ostern erinnert auch an das Paschafest der Juden, bei dem ein Lamm gegessen wurde.
Dieses Fest hat Jesus mit seinen Freunden noch kurz vor seinem Tod gefeiert. Auf alten Darstellungen trägt das Osterlamm oft eine Fahne - als Zeichen des Sieges. Christus, das Lamm Gottes, hat über den Tod gesiegt.



O s t e r h a s e

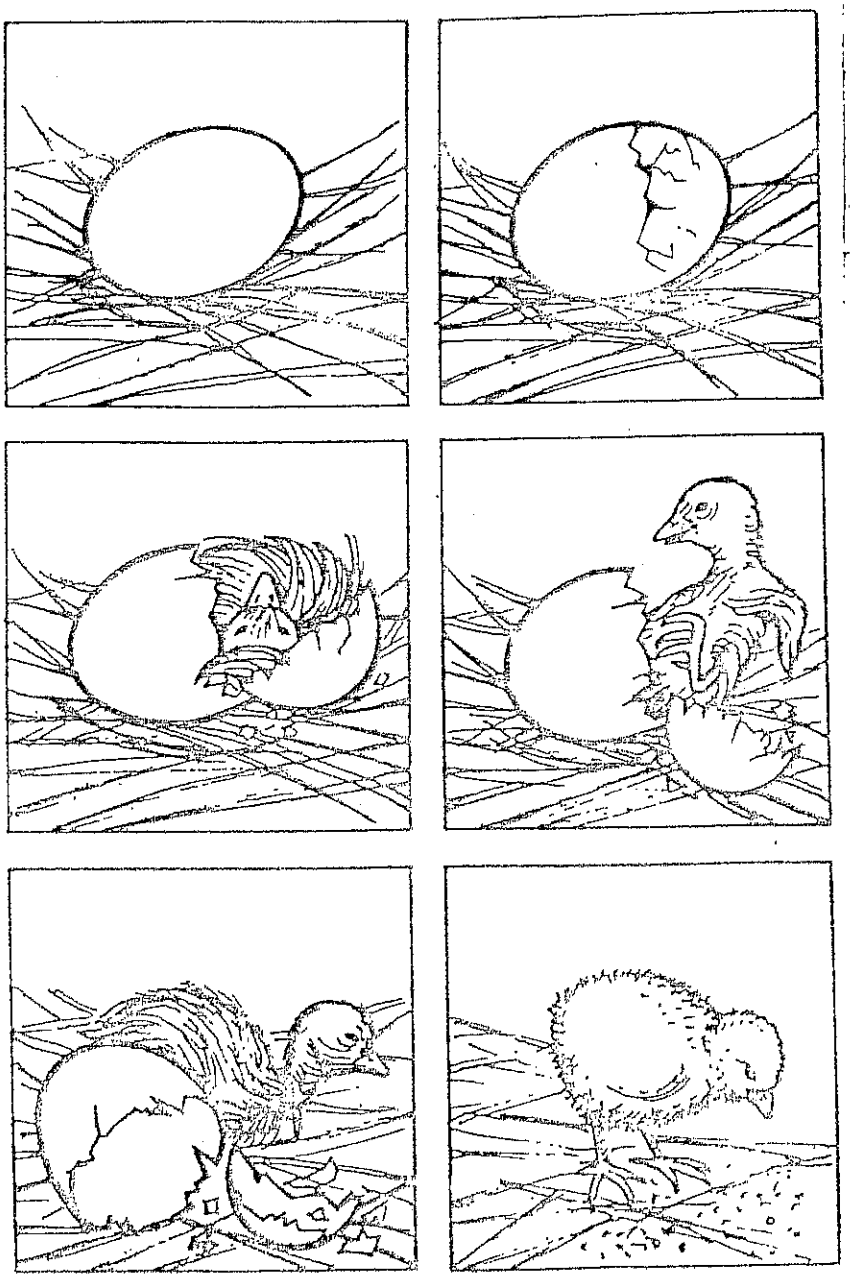
Beim Schlafen schließen Hasen ihre Augen nicht wie wir, weil sie keine Augenlider haben. In früheren Zeiten sagten die Leute: "Ein Hase schläft nicht." Er wurde auch ein Zeichen für die Auferstehung, weil auch Jesus nicht endgültig im Tod entschlafen ist.
Um die Osterzeit herum werden die jungen Hasen geboren. Auch das wurde als Zeichen für das "neue Leben" genommen.

SPRUCH:

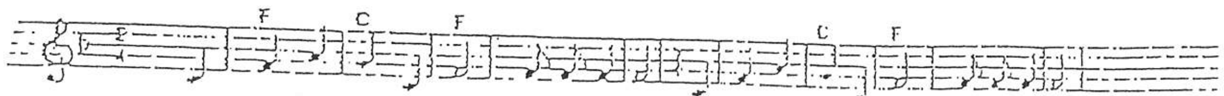
1, 2, Osterei,
3, 4, schenk ich dir,
5, 6, ich versteck´s,
7, 8, in der Nacht,
9, 10, wirst schon seh´n.

Begleitung: Bei 1 auf Oberschenkel klopfen
bei 2 in die Hände klatschen
Osterei – mit dem Partner Hände zusammen klatschen.

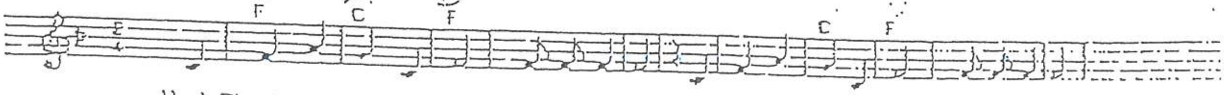
So schlüpft ein Küken!



Heut morgen in der Früh!



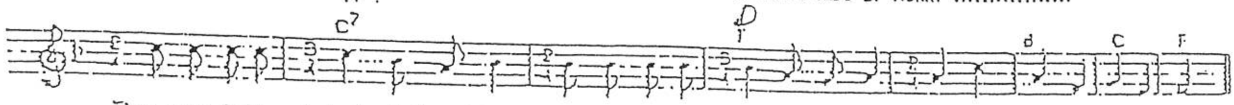
Heut´ morgen in der Früh´: Ki-ker-i-ki! Da weckt uns unser Hahn: Ki-ker-i-ki!



Und fängt zu schreien an: Ki-ker-i-ki! Und schreit so laut er kann: Ki-ker-i-ki!

(sprechen:) Doch nach der letzten Nacht, da ist er aufgewacht, hat alles falsch gemacht.

Heut´ morgen in der Früh´: .... Da weckt uns unser Hahn: ....
Und fängt zu schreien an: .... Und schreit so laut er kann: ....



Das war leider falsch, lieber Hahn; das war leider falsch, lieber Hahn. Fang nochmal von vorne an.

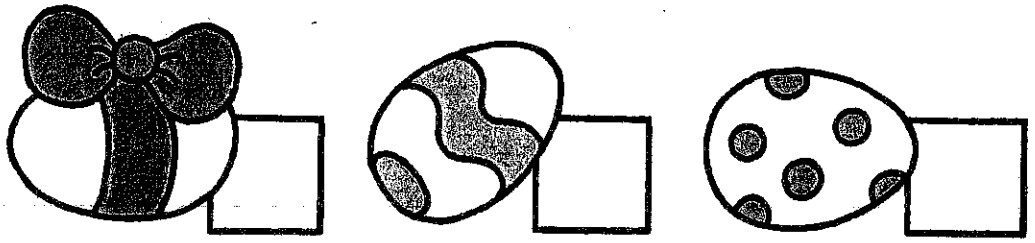
(nach jeder Strophe schreit der Hahn mit einer anderen Tierstimme: Muh ... Quak ... [illegible] zisch ..... Blubb .... usw. Die Kinder können dazu die Bewegungen der verschiedenen Tiere nachahmen. Zum Schluß gelingt es dann unserem Hahn, wieder seinen "Originalton" zu finden. Dann erst ändert sich der Kehrvers.)

Das war wunderbar lieber Hahn, das war wunderbar lieber Hahn, endlich hast du`s recht getan.

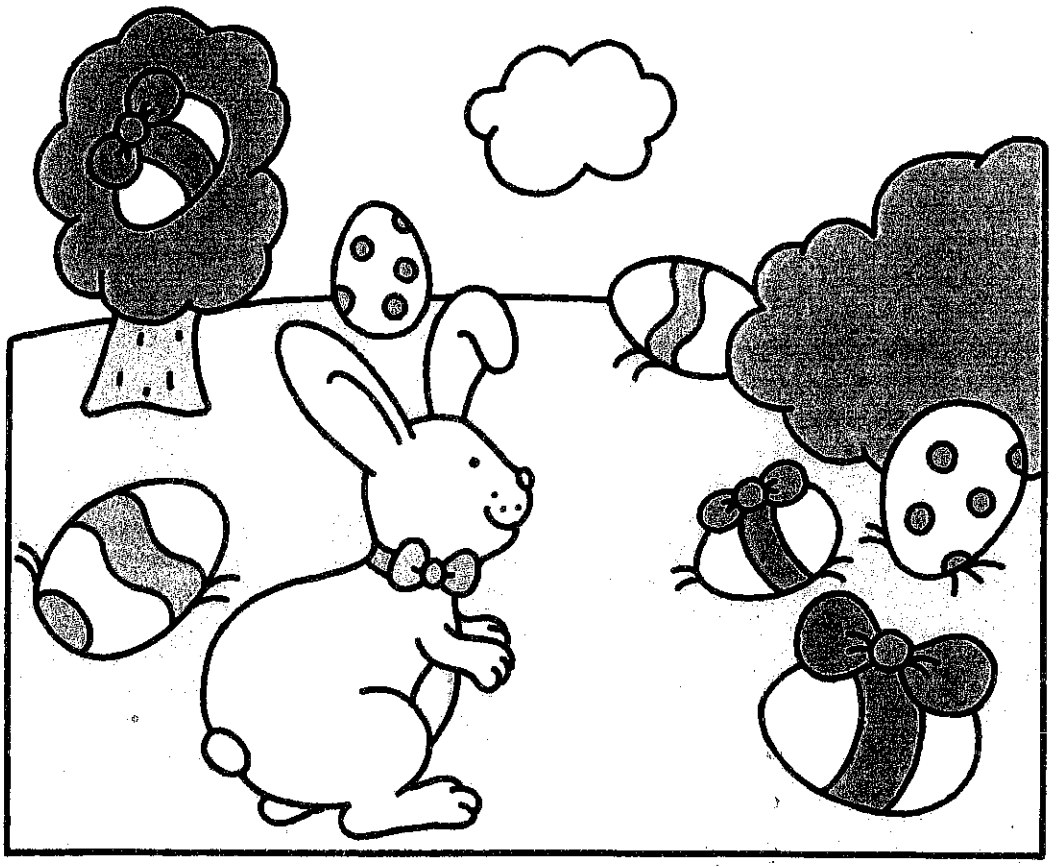
Male das Wort bunt an!

OSTERN

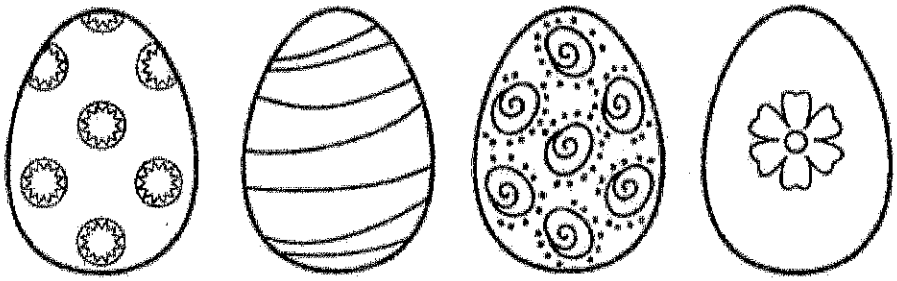
beobachten zählen zeichnen

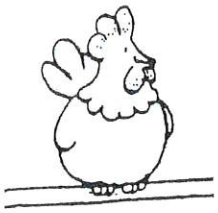


Wie viele Eier findest du jeweils auf der Wiese? Schreibe die Lösungen in die Kästchen!



ZIEL Die Beobachtungsgabe trainieren - zählen lernen





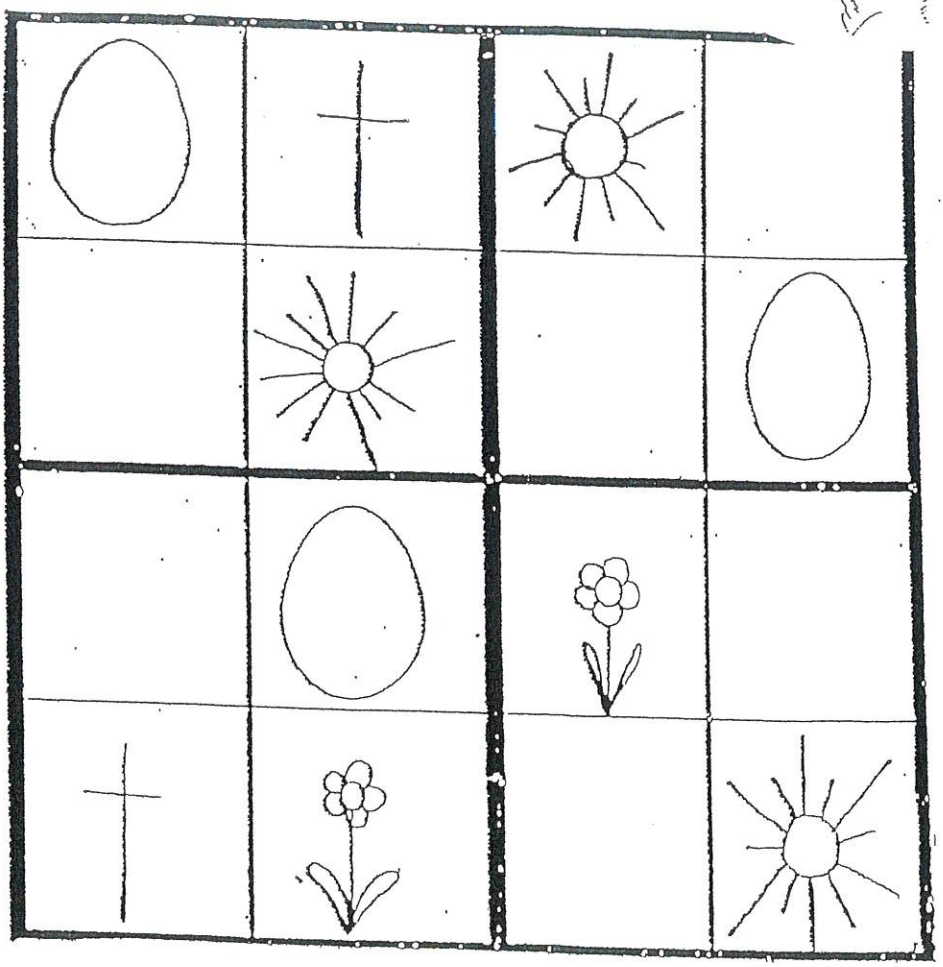
Ga, gaga ei die Henne legt ein Ei!

Ga gaga gei.
Die Henne
legt ein Ei.
Das Ei,
es ist
ein Kückenhaus.
Die Henne
brütet's selber aus
Ga gaga gei.

Ga gaga gach.
Hörst du
den großen Krach?
Die Wände
von dem großen Ei,
die brechen
– ritsch, ratsch –
entzwei.
Ga gaga gei.

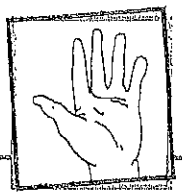
Ga gaga gaum.
Siehst du
den gelben Flaum?
Aus dem
zerbroch'nen Kückenhaus
steigt piepsvergnügt
ein Kücken raus.
Ga gaga gaum.

Ernst A. Ekker

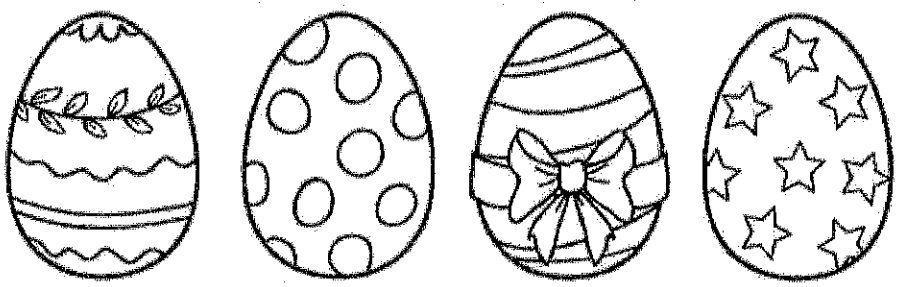


SUDOKU

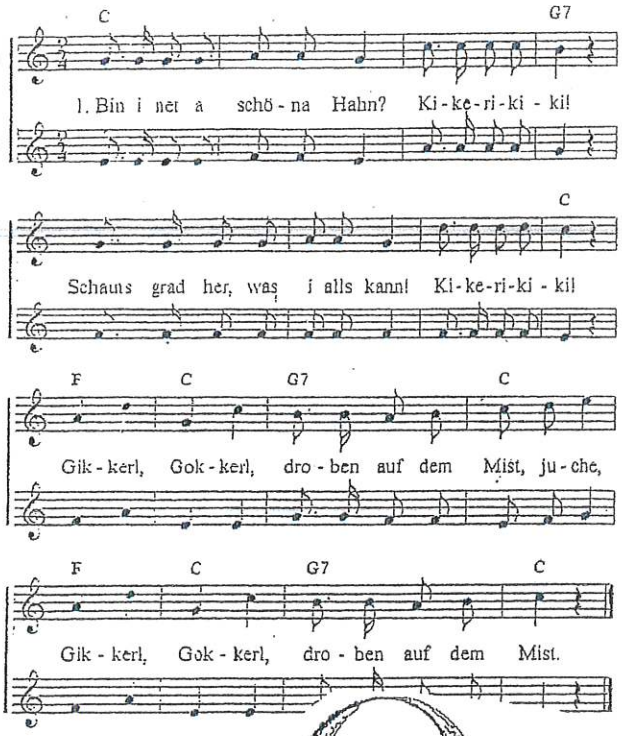
Die fünf Hühner



Verse sprechen, ...	... Finger spielen
Fünf Hühner sitzen auf der Stange, es ist noch Nacht, sie schlafen lange.	*fünf Finger einer Hand zeigen;* *den Kopf auf gefaltete Hände legen*
Das erste Huhn ruft aufgebracht: „Es wird bald hell, los aufgewacht!"	*den Daumen zeigen*
Das zweite meint: „Ich mag noch nicht", und reibt verschlafen sein Gesicht.	*den Zeigefinger zeigen*
Und auch das dritte dreht sich stumm einmal um sich selbst herum.	*den Mittelfinger zeigen*
Das vierte macht die Augen zu, es ist noch müd, will seine Ruh'.	*den Ringfinger zeigen*
Nur das fünfte wird schon munter, hüpft von seinem Platz herunter.	*den kleinen Finger zeigen*
Gackert froh: „Na los, ihr vier! Ein Ei gelegt, dann spielen wir!"	*einladende Handbewegung*



41. Kikeriki



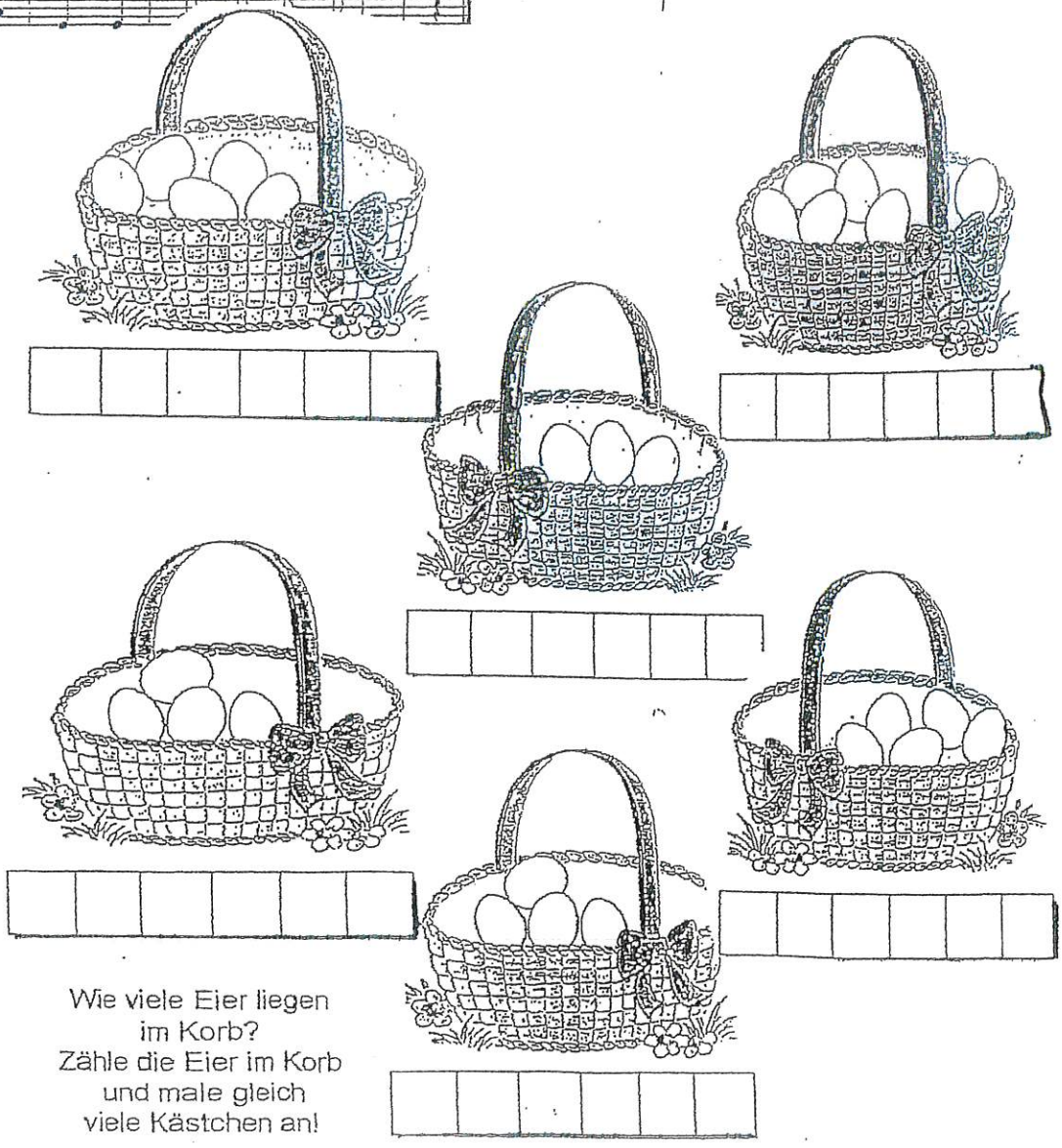
2. Bei der Nacht um halbe zwoa, kikerikiki,
macht der Gockl einen Schroa, kikerikiki.
Gickerl, Gockerl, ...

3. Der Gickerl, der hat recht laut kraht, kikerikiki.
hat sn glei vom Stangerl draht, kikerikiki,
Gickerl, Gockerl, ...

4. Der Gickerl is auf d Wiesn ganga, kikerikiki,
wollt sich einen Regnwurm fanga, kikerikiki,
Gickerl, Gockerl, ...

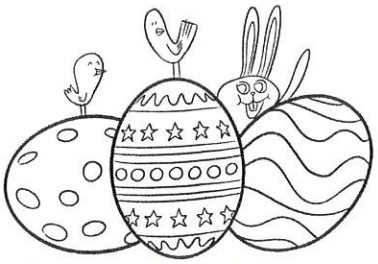
5. Der Gickerl is ins Wasser gfalln, kikerikiki,
müaß ma s wieder aussaholn, kikerikiki,
Gickerl, Gockerl, ...

6. Der Gickerl hat de ganz Nacht krahn, kikerikiki,
habns eahm glei an Hals umdrahn, kikerikiki,
Gickerl, Gockerl, ...



Wie viele Eier liegen im Korb?
Zähle die Eier im Korb und male gleich viele Kästchen an!

FASTEN MIT ALLEN SINNEN!



Fasten mit den Augen

- Ein schönes Bild betrachten
- Mit offenen Augen durch die Natur gehen, um das Frühlingserwachen zu entdecken
- Mehr auf mich und in mich selber sehen
- Mit mehr Staunen die Werke und Spuren Gottes in der Welt entdecken

Fasten mit der Nase

- Die Düfte des Frühlings einfangen
- Bewusst riechen, wenn wir gemeinsam kochen
- Die frische Luft in uns aufnehmen und Gott danken, dass er sie uns gegeben hat

Fasten mit den Händen

- Mit den Händen helfen, trösten, streicheln
- Mit den Händen kräftig zupacken, wo es nötig ist
- Etwas öfter die Hände falten und mit Gott sprechen

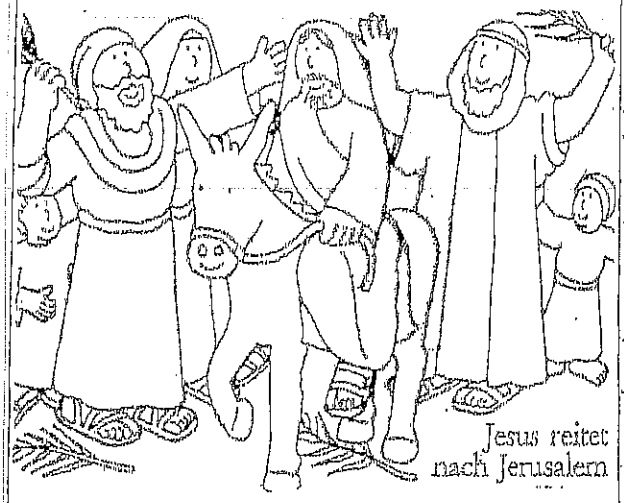
Fasten mit den Ohren

- Still werden und lauschen, was auch in der Stille zu hören ist
- Mit mehr Aufmerksamkeit auf das hören, was andere mir sagen
- Hören, welche Geräusche uns der Frühling bringt
- Mit mehr Offenheit auf Gottes Wort hören

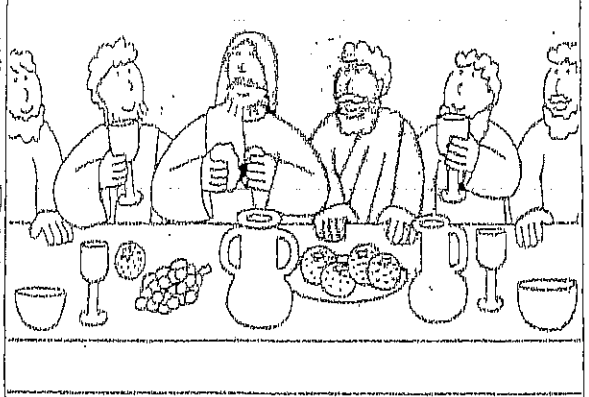
Fasten mit dem Mund

- Jemanden loben
- „Zauberworte“ verwenden, ohne darauf aufmerksam gemacht zu werden (Bitte, Danke, Entschuldige,...)
- Auf verletzende Worte / Streit verzichten
- Wieder mehr Sorgfalt im Umgang mit Gottes Gaben entwickeln (viele Menschen haben nichts zu essen)

Die Ostergeschichte

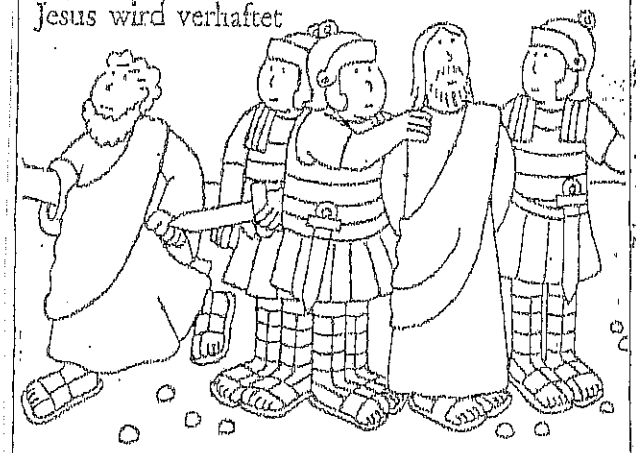


Jesus reitet nach Jerusalem

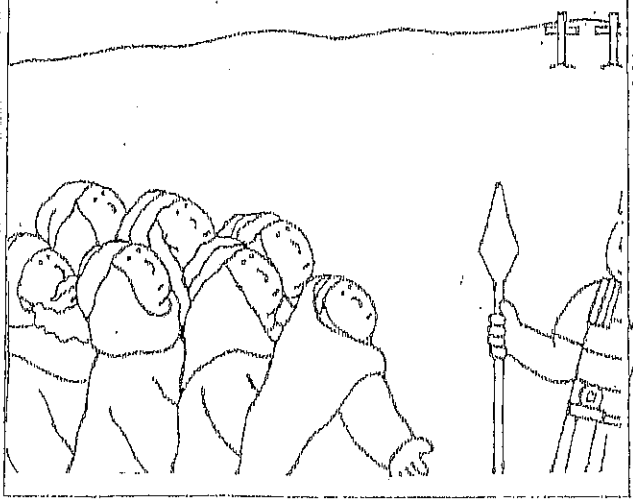


Das Abendmahl

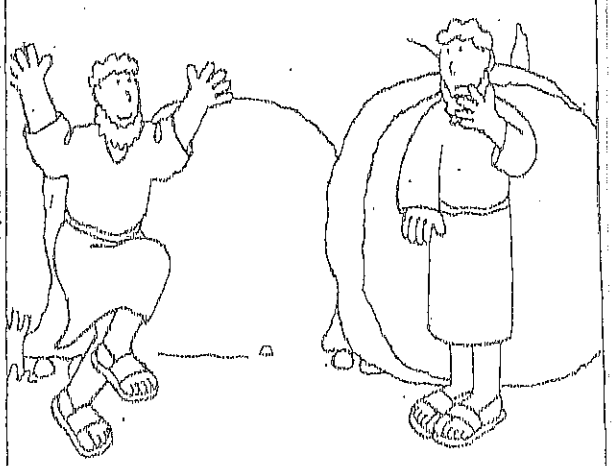
Jesus wird verhaftet



Jesus wird gekreuzigt

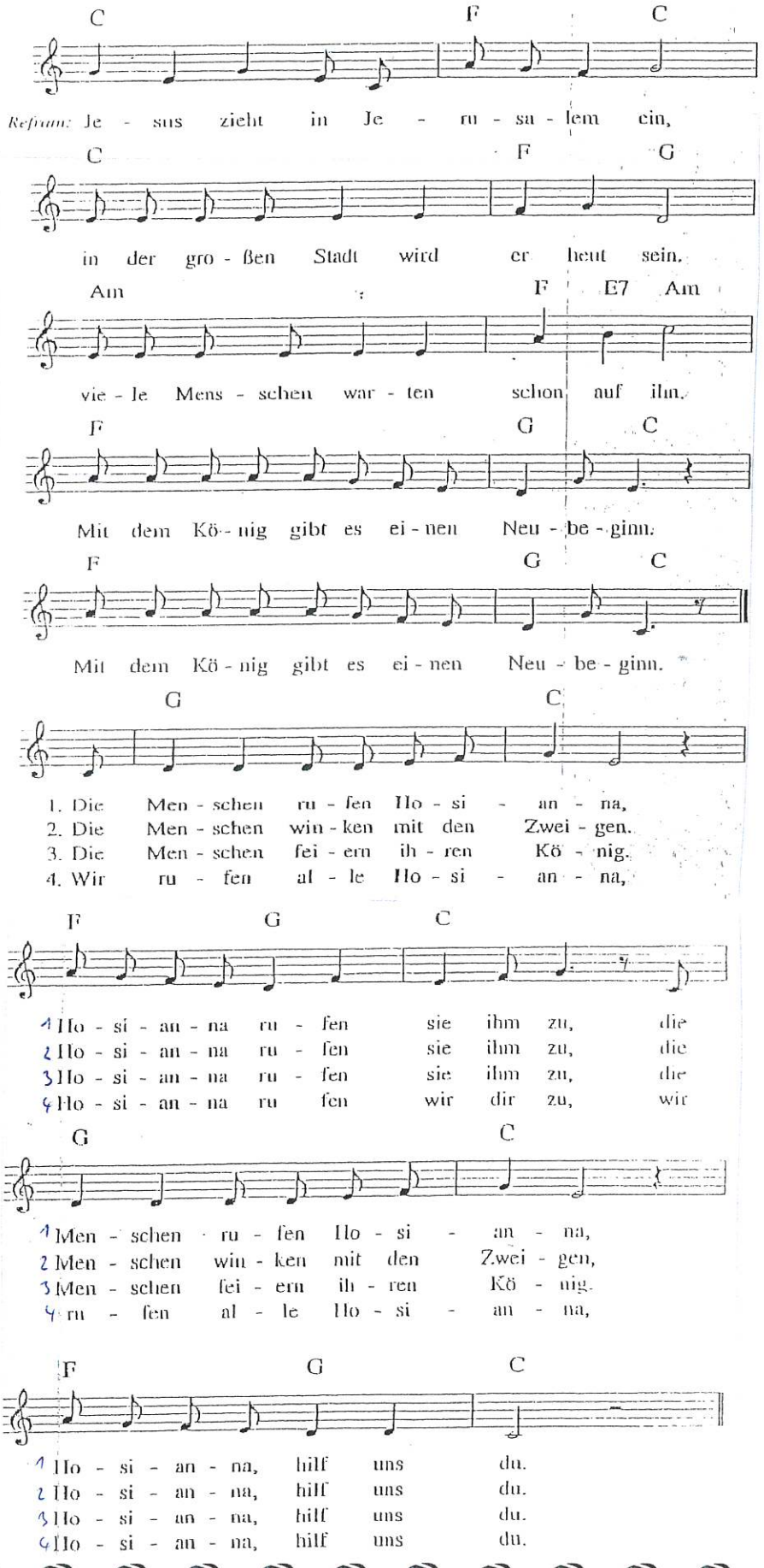


Das leere Grab wird entdeckt. Jesus lebt!



Jesus zieht in Jerusalem ein

T/M: Renate Nika © lieder.werkstatt.TONika, 2010



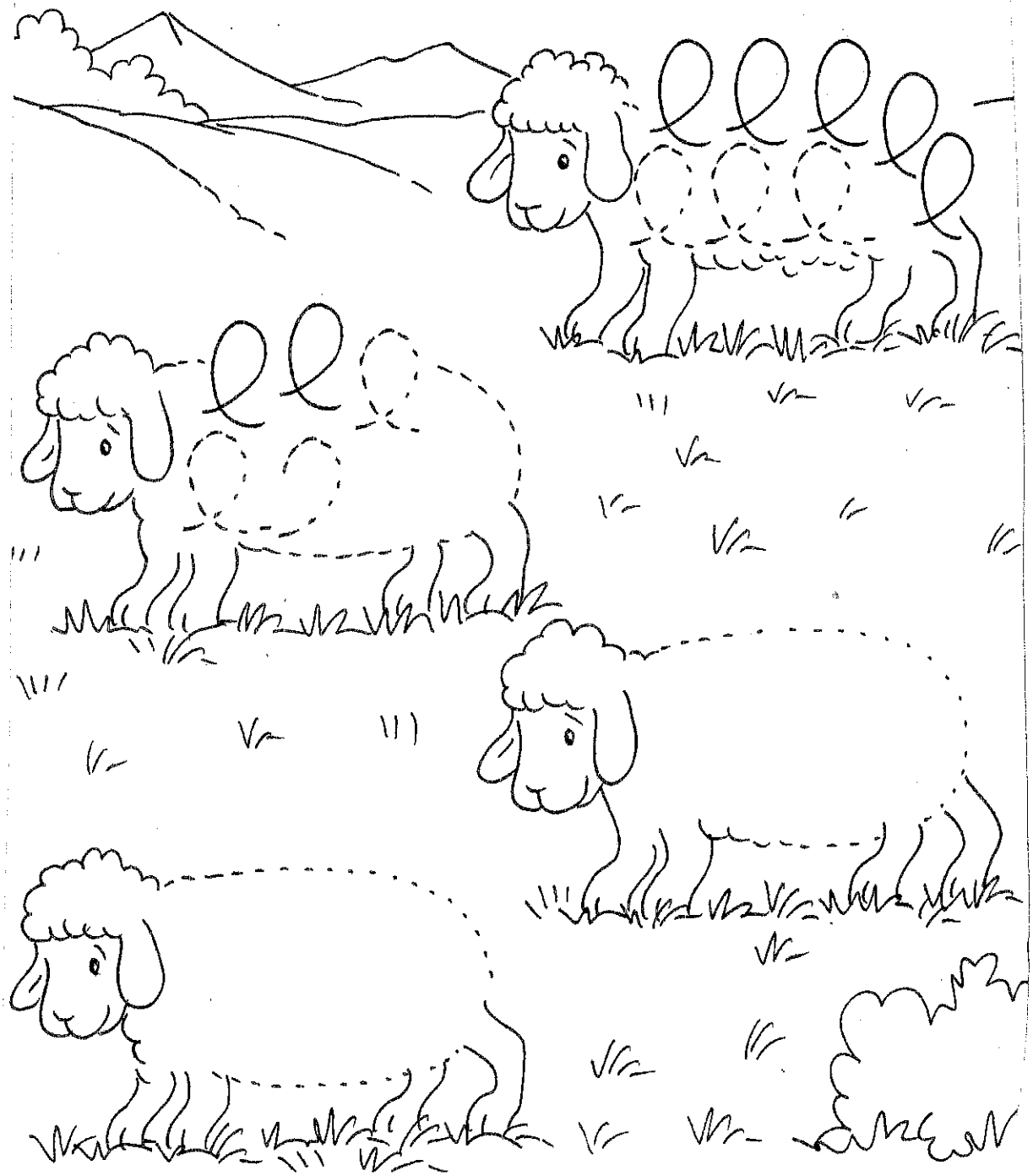
PALMWEIHE

Am Palmsonntag erinnern wir uns an den Einzug Jesu in Jerusalem. Wir ehren wie die Leute in Jerusalem und bringen unsere Palmzweige mit zur Mariensäule. Die Volksschule Bad Waltersdorf gestaltet heuer die hl. Messe. Im Kindergarten wird der Hintergrund dieses Tages mit den Kindern aufgearbeitet und wir singen mit den Kindern die Lieder, die bei der hl. Messe gesungen werden.

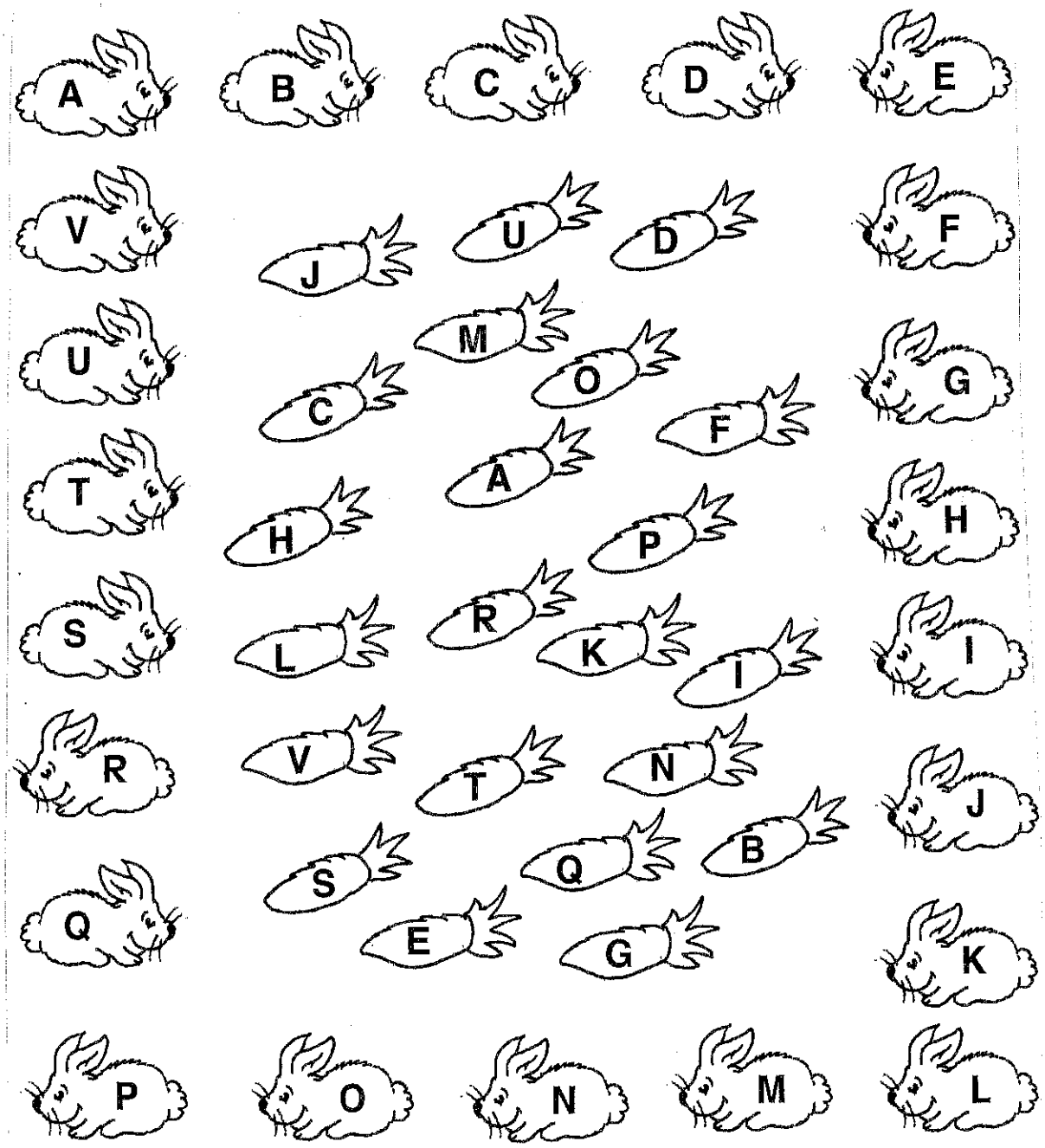
Wir laden Euch recht herzlich zur Palmweihe am 24. März ein. Treffpunkt ist um 9:50 Uhr bei der Mariensäule in Bad Waltersdorf.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Die Schafe wurden geschoren.
Malst du ihnen wieder Löckchen dazu?



Verbinde jeden Hasen mit der richtigen Karotte.
Achte genau auf die richtigen Buchstaben.



Stups, der kleine Osterhase

Refrain

D G A D

Stups, der klei - ne Os - ter - ha - se, fällt an - dau - ernd auf die Na - se,

h e A^7 D

ganz e - gal, wo - hin er lief, im - mer ging ihm et - was schief.

Verse

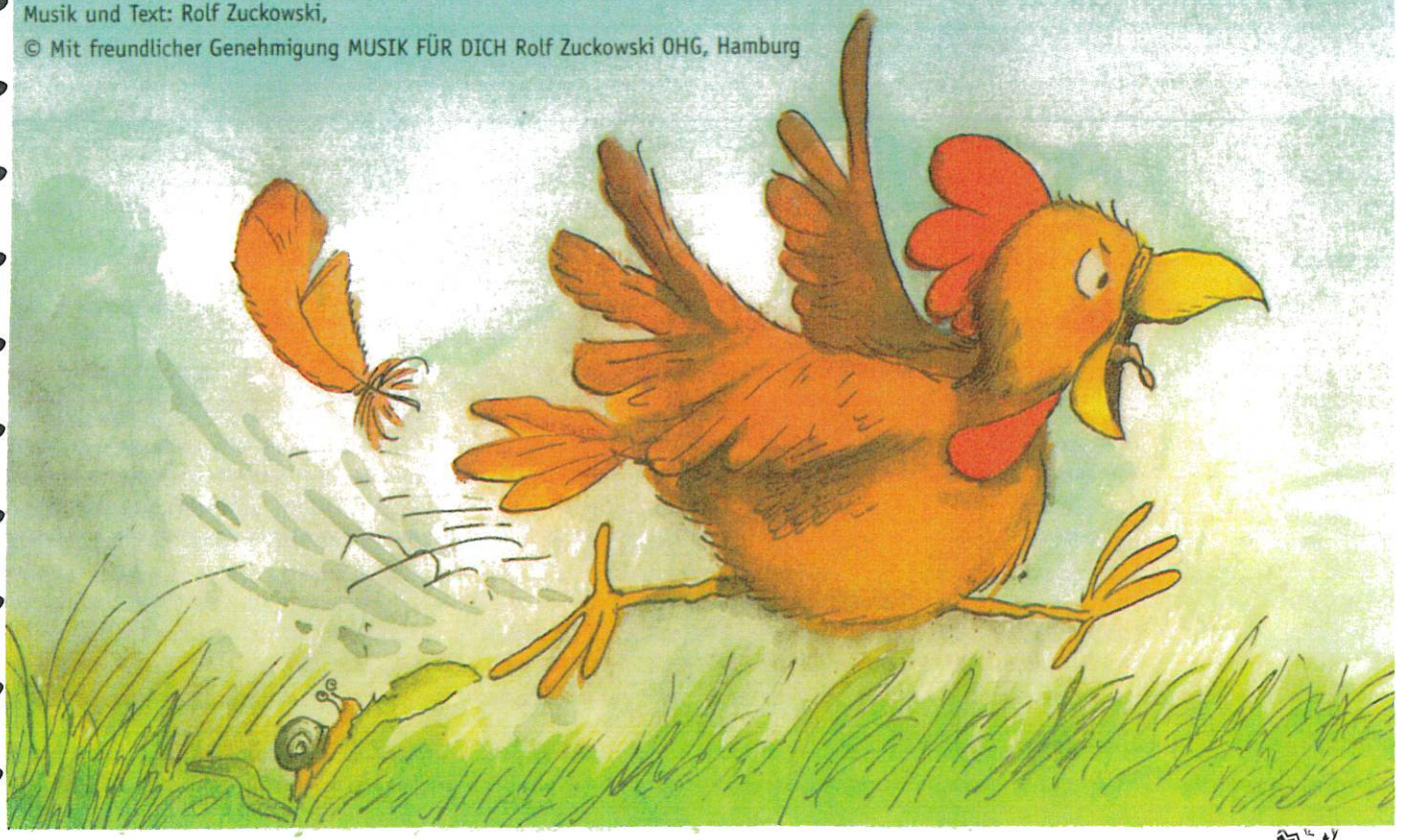
D G A^7 D

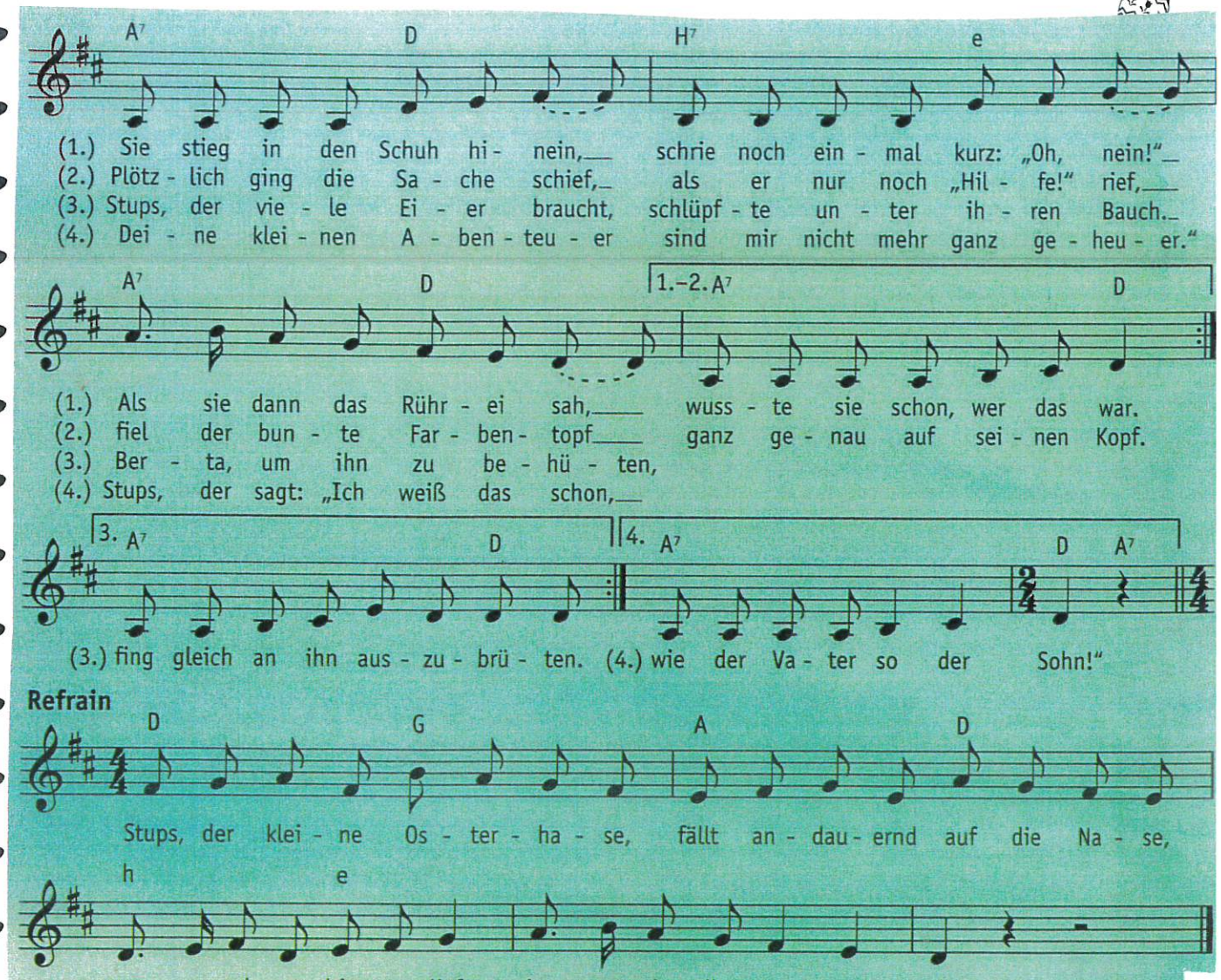
1. Neu - lich leg - te er die Ei - er in den Schuh von Fräu - lein Mei - er.
2. In der Os - ter - ha - sen - schu - le wipp - te er auf sei - nem Stuh - le
3. Bei der Hen - ne Tan - te Ber - ta traf das Schick - sal ihn noch här - ter,
4. Paps, der Os - ter - ha - sen - va - ter, hat ge - nug von dem The - a - ter,

h e A^7 D

(1.) Früh am Mor - gen stand sie auf, da nahm das Schick - sal sei - nen Lauf.
(2.) mit dem Pin - sel in der Hand,___ weil er das so lus - tig fand.
(3.) denn sie war ganz auf - ge - regt,___ weil sie grad ein Ei ge - legt.
(4.) und er sagt mit erns - tem Ton:___ „Hör mal zu, mein lie - ber Sohn!

Musik und Text: Rolf Zuckowski,
© Mit freundlicher Genehmigung MUSIK FÜR DICH Rolf Zuckowski OHG, Hamburg




A7 D H7 e
(1.) Sie stieg in den Schuh hi- nein, schrie noch ein - mal kurz: „Oh, nein!“
(2.) Plötz - lich ging die Sa - che schief, als er nur noch „Hil - fe!“ rief,
(3.) Stups, der vie - le Ei - er braucht, schlüpf - te un - ter ih - ren Bauch.
(4.) Dei - ne klei - nen A - ben - teu - er sind mir nicht mehr ganz ge - heu - er.“
A7 D 1.–2. A7 D
(1.) Als sie dann das Rühr - ei sah, wuss - te sie schon, wer das war.
(2.) fiel der bun - te Far - ben - topf ganz ge - nau auf sei - nen Kopf.
(3.) Ber - ta, um ihn zu be - hü - ten,
(4.) Stups, der sagt: „Ich weiß das schon,
3. A7 D 4. A7 D A7
(3.) fing gleich an ihn aus - zu - brü - ten. (4.) wie der Va - ter so der Sohn!“
Refrain
D G A D
Stups, der klei - ne Os - ter - ha - se, fällt an - dau - ernd auf die Na - se,
h e
ganz e - gal, wo - hin er lief, im - mer ging ihm et - was schief.